Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1783. Mitwochs den 19 November. No. 137.

Berlin den 13. November.

Se. Königl. Majestät haben in Gnaden geruhet bey dem Möllendorffschen Infanterieregimente, den Staabscapitain, Herrn Elsner, zur Compagnie; den Premierlieutenant, Herrn von Rapin, zum Staabscapitain; den Secondelieutenant, Herrn von Hillner, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Herrn von Lübtow, zum Secondelieutenant; und den gefreyten Corporal, Herrn von Sacken, zum Fähnrich;

Bey dem Dalwigschen Cuirassierregimente, den Staabscapitain, Herrn von Elster, vom Lottumschen Regimente, zum Major, und bey dem Anhalt-Bernburgschen Infanterie-Regimente den Secondelieutenant Herrn von Hallmann, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Herrn von Chambaud, zum Secondelieutenant; und den gefreyten Corporal, Herrn von Wahl, zum Fähnrich zu bestellen.

Se. K. Maj. haben die auf den vieljährig mit ausgezeichneter Treue und Rechtschaffenheit gedienten bisherigen ersten Deputirten Goldberg Haynauischen Kreyses, wie auch Landschaftsdirector des Liegnitz-Wolauer Systems, Herrn Valentin Siegemund von Redern, auf Steinsdorf, in Absicht des erledigten landräthlichen Postens oberwehnten Kreyses gefallene Wahl Höchstdero Stände in Gnaden zu bestätigen, und demselben zum Landrath oberwehnten Kreyses zu ernennen geruhet.

Der Chursächsische Obriste, Herr von Langenau, ist nach Schönfließ; der Landesdirector, Herr von Haack, ist nach Schenckenberg; und der Abt, Herr Pernetty, nach Frankreich abgegangen.

Aus Westpreußen, den 24. Oct.

Zu Danzig entstehen schon Klagen über den hohen Preiß der Lebensmittel und über den Mangel an Milch und grünen Gemüsen. Es beschwert sich einer über den andern, und einer beschuldigt den andern, daß er das gegenwärtige Unglück der Stadt veranlaßt habe. Die Bürger haben nun selbst die in-

nern, die Soldaten aber die äußeren Stadtwälle besetzt, auf welchen das Geschütz scharf geladen ist, und wobey die Kanonier mit brennenden Lunten stehen, als ob sie einen Angrif vermutheten, woran doch nicht gedacht wird. Aus der Vorstadt Neugardten, die nicht weit von Stolzenberg und dicht vor Danzig liegt, flüchten täglich Einwohner mit ihren Meublen; bey den Husarenposten in dieser Vorstadt werden aber keine Güter vorbeygelassen. So oft die verschlossenen Thore von Danzig geöfnet werden, und eine Aus- und Einlassung der dabey versamleten Menschen erfolgt, tritt daselbst die ganze Thorwache zu beiden Seiten unter Gewehr, und das Gedränge ist alsdenn so groß, daß die Menschen nur mit Mühe aus- und einkommen können.

Wien, den 12. Nov.

Nachdem Se. K. K. Majest. Sonntags den 9. d. M. das Titularfest von dem Königl. Ungarischen St. Stephansorden zu begehen, und zugleich die feyerliche Aufnahme der jüngsthin ernannten hier anwesenden Großkreuze, Kommandeurs und Ritter in der Hofpfarrkirche vorzunehmen beschlossen hatten, so geruhten Se. Majest. an besagtem Tage, um 11 Uhr Vormittags, mit einem prächtigen Ordenskleide angethan, wovon ein Kaiserl. Edelknabe den Schlepp nachtrug, im Gefolge des hiesigen Herrn Kardinalerzbischofes, und des Päpstl. Herrn Nuntius, und unter unmittelbarer Vortretung des K. K. Kämmerers, Herrn Grafens Michael v. Nadasd, der das entblöste Schwerd trug, so wie der hier anwesenden Herren Großkreuze, Kommandeurs und Ritter, in ihren Ordenskleidungen, und mit den Ordenszeichen behangen, wie auch der K. K. geheimen Räthe, Kämmerer und Truchsesse, und unter Paradirung der Königl. Ungarischen adelichen Leibgarden in Galauniformen, nach der Hofkirche sich zu erheben, wo sich Se. Majest. auf dem unter einem reichen Baldachine errichteten Throne niederliessen, und hierauf, unter den gewöhnlichen Ceremonien, den hier befindlichen neuernannten Großkreuzen, Kommandeurs und Rittern, nachdem sie vorher die Eidespflicht geleistet, wovon die Formel, in Abwesenheit des Königl. Ungarisch-Siebenbürgischen Hofkanzlers, von dem Herrn Vicekanzler, Grafen Carl von Palfy vorgelesen wurde — mit dem Schwerdte den Ritterschlag ertheilten, und dann jedem insbesondere das Ordenszeichen übergaben. Es wurde hierauf das Hochamt gehalten, während welchem Se. Majest. als Allerdurchl. Großmeister des Ordens, und sodann die anwesende Großkreuze, das Opfer abstatteten.

Die bisher genossene heitere und gemässigte Witterung, hat sich vor wenig Tagen mit einem Nordwinde, der mit häufigen Schnee begleitet war, plötzlich in heftige Kälte verwandelt; die aber seit gestern schon wieder einigermassen abgenommen hat.

Aus Oesterreich den 2. Nov.

Se. Maj. der Kaiser lassen unermüdet im Bau an öffentl. Gebäuden fortfahren; vor alle Ziegelöfen sind Wachen hingestellt, damit die Ziegeln nirgend anders abgegeben werden, als zu diesem Behuf, um die Arbeiter nicht aufzuhalten. Auch ist das Tollhaus an dem Alsterbach in Wien ganz fertig aufgebauet, gleicht in seiner äusserlichen Gestalt einem Amphitheater und ist in der Rundung 5 Stokwerk hoch aufgeführt. Alle Zimmer, die über 500 Personen bewohnen können, werden von 2 im untersten Stockwerke befindlichen Oefen, durch künstlich angebrachte Röhren, geheizt. — Das neuerrichtete Seminarium bey den ehemaligen Jesuiten zu Wien, werden künftiges Schuljahr alle jene Studenten, die sich dem geistlichen Stande widmen wollen, beziehen, wo ein jeder für Kost und Wohnung jährlich 300 Gulden bezahlt. Erst nach erworbenen hinlänglichen Kenntnissen eines wahren Geistlichen, wird er in das Priesterhaus aufgenommen, und auch dann erst kann er von dem Bischofe die Weihung erhalten — Zu Ofen ist nunmehro eine Kriegescommißion niedergesetzt worden, welche alle Provisionen, und sonstige Erfordernisse für eine Armee von 100tausend Mann, in die ungarischen Magazine schaffet. — Einem

Wiener Stubenmädchen hatte ihr Liebhaber zu ehligen versprochen. Wenige Wochen vorher gieng sie zu einer wahrsagenden Kartenaufschlagerin, um die Geschichte ihres zukünftigen Lebens zu erfahren, die darin bestand, daß alle ihre Kinder eines gewaltsamen Todes sterben müßten. Dies schmerzte das gute Mädgen. Sie wurde Anfangs gegen ihren Liebhaber kaltsinnig, hernach melancholisch; zuletzt entschloß sie sich Gift zu nehmen, nahm ihn auch wirklich, und vor ihrem Hinscheiden beichtete sie den Hergang der Sache, starb kurz darauf und die Wahrsagerin sitzt nun im Zuchthause; ein Umstand, den sie sich selbst aufzuschlagen muß vergessen haben. — Einer neuen hofkriegsräthlichen Verordnung zufolge, werden bey jedem Feldbataillon 2 Wundärzte angestellet, die auch immer in Friedenszeiten bleiben werden, damit man sich ihrer in Krieges zeiten mit Nutzen bedienen kann. — Hier sind ein paar herrliche Anekdoten vom Kaiser Joseph II.: Ein Mann, der auf seinem Schiffe Obst führte, landete hier an, um selbiges zu verkaufen. Nach geschehenem Verkaufe befragte man ihn, was sein Schiff koste; denn Se. Maj. hätten befohlen, alle Schiffe, die man bekommen könnte, zusammen zu kaufen. Der Mann versicherte, daß es ihn 70 Gulden gekostet hätte; wurde aber verlacht, und ihm gesagt, der Kaiser bezahle keines theuerer als um 20 Gulden; man zählte ihm also das Geld auf, und nöthigte ihn es einzustreichen. Der arme Mann that es mit pochendem Herzen; gieng fort auf die neue Brücke zwischen der Roßau und dem Augarten, und weinte da bittere Thränen. Der Pöbel häufte sich um ihn her. Joseph kam eben vom Augarten geritten, fragte um die Ursache des Zusammenlaufs, befahl hierauf dem Manne, Ihm zu folgen, ritt langsam in das Wasserbauamt ließ sich das Protocoll aufschlagen, fand 80 Gulden für das Schiff eingeschrieben, schickte um 2 Policeydiener, ließ den Beamten ins Zuchthaus führen, der nun schon Gassen kehrt dem armen Manne aber die 60 übrigen Gulden bezahlen, gab ihm auch für den erlittenen Kummer noch ein besonderes Geschenk. — Der Menschenfreund! — Als Se. Maj. letzthin in Ungarn waren, zog unter den gefangenen Gassenkehrern ein schöner alter Mann dessen Aufmerksamkeit auf sich. "Warum arbeitet ihr in Eisen? — schlug einen Hasen in meinem Hause todt. — Was habt ihr sonst verbrochen? — Nichts. — Sonst nichts? Nein, gnädigster Herr! — Wer ist euer Oberer? ich will für euch bitten. — O nein, eure Gnaden! nur das nicht. Es hat schon einmal so ein gnädiger Herr für mich gebeten; es hat mir aber nur nachher 50 Prügel gefruchtet, als er weg war. Der Kaiser gieng hin zum Verwalter, erfuhr, daß die Aussage sich bestätigte, ließ den Gefangenen loßmachen und dem Verwalter die nehmlichen Eisen anschlagen, auch ihn sogleich 50 Prügel zurückzahlen. — Der Gerechte!

Paris, den 24. Oct.

Die neue aerostatische Maschine, welche Herr von Montgolfier auf seine Kosten in der Gasse Montreuil hat verfertigen lassen, ist 70 Fuß hoch, und hat 46 Fuß im Durchmesser. Sie wiegt 1000 Pfund, die Gallerie, welche die Menschen tragen soll, 500 Pfund, und ihr Inhalt ist 60000 Cubic-Fuß.

Bisher sind folgende Versuche damit gemacht worden. An der Mittwoche, den 15ten dieses, fuhr Herr Pilatre de Rozier um 5 Uhr 21 Minuten auf 80 Fuß in die Höhe, das ist, so weit die Seile reichten, welche die Maschine damals hielten, welche 4 Minuten 25 Secunden sich schwebend erhielt, und hernach sehr langsam herunter kam.

Am Freytage, den 17ten dieses, wiederholte man denselben Versuch. Die Menge der Zuschauer war ungemein groß; allein ein widriger Wind, welcher entstand, war dem Versuche schädlich, und obgleich Herr Pilatre de Rozier fast eben so hoch, wie an der Mittwoche, auffuhr, so blieb doch die Maschine nicht so lange in der Luft schwebend.

Am Sonntage, den 19ten, um $4\frac{1}{2}$ Uhr, ward die Maschine in Gegenwart von mehr als 2000 Personen innerhalb 5 Minuten mit

brennbarer Luft angefüllt; sie führte den Herrn de Rozier mit einem Gewichtr von 100 Pfunden, um das Gleichgewicht zu halten, 200 Fuß hoch, und blieb 6 Minuten schwebend ohne Feuer in dem Feuerbecken.

Derselbe Versuch ward mit dem Feuerbecken und Feuer wiederholt; die Maschine stieg mit dem Herrn de Rozier 250 Fuß hoch, und erhielt sich 8½ Minute schwebend. Als man sie zurück zog, warf ein Ostwind sie auf große nahe an einander stehende Bäume, worein sie sich verwickelte, ohne das Gleichgewicht zu verliehren. Man füllte sie mit frischer brennbarer Luft, worauf sie sich selbst los machte, und sich unter dem Jauchzen der Zuschauer prächtig in die Luft erhob.

Zum dritten Male stieg die Maschine mit dem Herrn de Rozier, und einem Reisegefährten, dem Herrn Giroud de Vilette, bis zur völligen Länge des Seils, welches 324 Fuß lang war. Sie blieb in dieser Höhe wenigstens 9 Minuten im vollkommensten Gleichgewichte.

Zum vierten Mal fuhr der Marquis d'Arlandes, Major von der Infanterie, mit dem Herrn de Rozier auf, und die Maschine erhielt sich 8½ Minuten schwebend.

Hätte man die Maschine nicht zurück gehalten, so wäre sie wenigstens zu einer Höhe von 1200 Ruthen gestiegen.

Ein anders, den 30. Oct.

Der Herzog von Caylus, ein Neffe des berühmten und gelehrten Grafen dieses Namens, hat sich Schulden wegen umgebracht.

Versailles, den 27. Oct.

Man folgt hier, wie zu Wien und Petersburg, dem Grundsatz, gerüstet zu bleiben, so lange die Unterhandlungen zu Constantinopel dauern. Auf Befehl des Kriegsministers, Herrn von Segur, ist der Marquis von Bourgades nach Straßburg abgereiset, um 4000 Proviant- und Munitionswagen, welche schon vor 6 Wochen bestellt worden, verfertigen zu lassen, auch ist eine sehr große Menge Feldkessel in die Säle des hiesigen Zeughauses geliefert worden. Immer spricht man von einer mächtigen Conföderation, um Mahomets Reich zu retten; allein der Feind ist den Ottomannen vor der Thür, und die zu ihrem Sturz genommenen Maaßregeln können eher ausgeführet werden, als die Maaßregeln zu ihrer Rettung.

Haag, den 29. Oct.

Bey Abgang der Post verbreitet sich ein Gerücht, die Einwohner zu Middelburg hätten sich geweigert, einem Regiment, welches gekommen, um allda Garnisonsdienste zu thun, den Eingang in ihre Stadt zu gestatten, ja sie wären so weit gegangen, auf die Schiffe, in welchen dieses Regiment eingeschifft gewesen, Feuer zu geben; sollte dieses Gerücht wahr seyn, so dürfte aus dieser unüberlegten Handlung hitziger Köpfe viel Böses entstehen.

London den 28. October.

Admiral Pigot, einer der Lords der Admiralität, ist vorige Woche nach Spithead gegangen, um die Lage und den Zustand des versunkenen Royal-George in Augenschein zu nehmen. Einige Tage nachher sahe man einen Königl. Ingenieur seine Bemerkungen über dieses Schiff machen, und die Lage desselben nebst der Höhe der Masten genau aufnehmen. Aus diesen Umständen vermuthet man, daß ein neuer Plan zur Aufbringung dieses Schiffes vorgelegt worden, und die Admiralität die Ausführung desselben selbst zur Hand nehmen werde.

London, den 29. Oct.

Der General de la Motte ist am 24. von hier über Ostende nach Hannover abgereiset. Die Reise des Herzogs von Cumberland ist aufgeschoben worden. Die Anstalten zur Räumung der Westindischen Inseln, dem Friedenstractat gemäß, werden wirklich getroffen. Zwischen den Engelländern, Franzosen und Spaniern herrschet die größte Aufrichtigkeit, dagegen Mißtrauen unter den Engelländern und Americanern. Herr Gay, welcher als Americanischer Minister an den Madriter Hof bestimmt ist, befindet sich seit einigen Tagen hier, und hat mit dem Herrn Fox über die Handlungsgeschäffte zwischen Engelland und America verschiedene Unterredungen gehabt.

Nachtrag ad No. 137. Mittwochs den 19 November. 1783.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korne Buchhandlung, ist zu haben:

Wielands Merkur pro November ist ankommen.

Anecdotes du dixhuitieme Siecle, Tome second. gr 8. 784 1 Rthl. 10 sgr.

Journal du Gens de Monde, Tome 21. 22. 23. 24. 8vo.

Carte de la Pologne divisée par Provinces et Palatinats et sub-divisées par Districts, par Rizzi Zannoni, en 25 Feuilles. 33 Rthl.

Carte de l'Empire Ottomane, avec toutes les Contrées ou etoit la Guerre, et ce que l'Empire de Russie a pris en possession, par Rizzi Zannoni, Paris, en trois feuilles, 5 Rthl. 15 sgr.

Ruines des plus beaux Monuments de la Grece par le Roy, 2 Volumes, gr. Folio, avec beaucoup des planches, 36 Rthl.

Observations faites et publiés par Ordre du Gouvernement sur les differentes methodes d'administres le Mercure dans les maladies veneriennes, gr 8. Paris, 3 Rthl. 8 sgr.

Exposition raisonnée de differentes methodes d'administrer le Mercure dans les maladies veneriennes par Horne, gr 8. Paris, 781 1 Rthl. 25 sgr.

Instruction pour les Bergers et pour les proprietaires des Troup'peaux, par Mr. d'Aubenton, gr 8. Paris, 783 2 Rthl. 20 sgr.

Discours sur l'histoire, le Gouvernement les Usages la Litterature et les arts de plusieurs nations de l'Europe, par Mr. le Comte d'Albon, 4 Tomes, gr 12. Paris, 782 4 Rthl.

Les Lacunes de la Philosophie, 8. Paris, 783 25 sgr.

L'Anti Lucrece Poeme sur la Religion naturelle par Bougainville, 2 Tomes, 12 reliés, Paris, 2 Rthl. 15 sgr.

Connoissance des medicamens les plus salutaires par Levis, 3 Tomes, 8. Paris, reliée, 3 Rthl. 25 sgr.

(Citatio Creditorum an die v. Aulocksche Verlassenschaft.) Da bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung auf geziemendes Ansuchen der Carl von Aulockschen Vormundschaft über das von dem verstorbenen Carl von Aulock hinterlassene sämtliche Vermögen, so in zweyen im Briegschen Fürstenthume und dessen Pitschenschen Creiße gelegenen Antheil-Güthern Nassadel, desgleichen in einem im Rosenbergschen Creiße, des Fürstenthums Oppeln gelegenen Antheil-Guthe Seichwitz, und in einem nicht beträchtlichen Mobiliar-Nachlaße bestehet, ein Liquidations-Process eröfnet, und dabey zugleich in specie nachbemeldete, auf den zuerst genandten zweyen von dem Caspar Heinrich von Woisky erkauften Antheil-Güthern Nassadel haftende Schuldposten, nehmlich: 1) diejenige 1600 Rthlr. welche die Wenzel von Woiskysche Vormundschaft, als ehemalige Besitzere von der Elisabeth verehel. und geb. von Frankenberg, laut gerichtlicher Hypothec d. d. 25 August 1671. auf ihre Güther Nassadel, Woislawitz und Roschkowitz aufgenommen. 2) Diejenige 480 Rthl. welche der ehemalige Besitzer Conrad Leopold von Frankenberg von der Elisabet Reichertin geb. Czechin zu Laugwitz laut gerichtlicher Hypothec d. d. 7 Julii 1718. auf gedachte zwey Antheil-Güther Nassadel erborget, und 3) Diejenige 800 Rthl., welche vorbemeldeter Conrad Leopold von Frankenberg von dem Seiffensieder zu Brieg Nicolaus Folwartzny laut gerichtlicher Hypothec d. d. 5 Julii 1721. auf mehr erwähnte zwey Antheil-Güther Nassadel aufgenommen hat, gerichtlich aufgebothen, und alle diejenigen, die an besagte sämtliche Carl v. Aulocksche Verlassenschaft überhaupt, und insbesonders an vorbemeldete auf den gedachten zwey Antheil-Güthern haftende drey Schuld-Posten ex quocunque capite einiges Recht und Anforderung zu haben vermeynen, ad liquidandum et iustificandum prætensa peremtorie vorge-

laden worden sind; als werden auch hierdurch alle und jede Carl von Aulockische Gläubiger und Prätendenten, insbesonders aber obgedachte auf den zwey von Aulockschen Antheil-Güthern versicherte drey Real-Creditores, nehmlich die Elisabeth verehel. und geb. von Frankenberg, die Elisabeth Reichertin geb. Czechin, und der Seiffensieder aus Brieg Nicolaus Folwartzny, oder deren Erben, Cessionarien, oder andre Briefs-Inhaber, auch hierdurch peremtorie citiret und befehliget, vom 22 September a. c. an gerechnet, binnen 3 Monathen, und zwar in dem lezten Termino den 22 December 1783. Vormittags um 9 Uhr vor dem hiesigen Königl. Oberamtsregierungsrath von Haugwitz, als hierzu specialiter authorisirten Deputato, im Oberamtshause allhier persönlich, oder falls sie allzuweiter Entfernung oder andrer legaler Ursachen wegen, an der persönlichen Erscheinung gehindert würden, durch hierzu gehörig instruirte Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung hier habender Bekanntschaft, die Justitz-Commißionsräthe Uber sen. und Heine, und der Justitz-Commissarius Hofrath Lörche hieselbst, hiermit vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum gehörig anzumelden und zu justificiren, oder zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte werden verlustig erkläret, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Carl v. Aulockschen Verlassenschafts-Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen, besonders auch obbenannte drey Nassadier Real-Creditores, die Elisabeth von Frankenberg, die Elisabeth Reichertin geb. Czechin, und der Seiffensieder Nicolaus Folwartzny und deren Erben, Cessionarien, oder andere Briefs-Inhaber, mit ihren vermeintlichen Rechten und Ansprüchen an obgedachte drey Nassadier Schuldposten, unter Auferlegung eines ewigen Stillschweigens præcludiret, und diese drey Schuldposten selbst ex officio in den Grundbüchern gelöscht werden. Breslau den 25 Aug. 1783. K. Preuß. Breslau. Oberamtsregierung.

(Landschaftl. Interessen-Ein- und Auszahlung.) Bey der Breslau Briegschen Landschaft werden vom 19ten bis 24ten December die Interessen pro Termino Weihnachten c. a. ein, und vom 27ten bis 31ten ejusd. auf Pfandbriefe ausgezahlet, welches hiermit bekannt gemacht wird. Breslau den 13 November 1783.

Der Fürstenthümer Breslau, Brieg, Trachenberg, und damit geeinigten Creißern Landes-Directorium. H. Graf von Sandreczky.

(Verkauf der Pulsischen Stelle.) Dohm Breslau den 7 Nov. 1783. Zum öffentlichen Verkauf der auf 140 Thl. schl. abgeschätzten Johann Pulsischen Stelle in Jelline ohnweit Großburg, ist Terminus auf den 17 December a. c. bey hiesigem Dohm-Capitular-Vogteyamte anberaumet, woselbst sich Kauflustige Früh um 10 Uhr zu melden haben.

(Zur Nachricht.) Alle diejenigen, so sich mit ihren Forderungen gegen den entwichenen Klein-Rädlizer Scholtisey-Besitzer Kretschmar weder vorher, noch in Termino den 30ten October a. c. und nachgehends gemeldet, sind præcludirt, und ist ihnen durch die heute publicirte Præclusoriam ein ewiges Stillschweigen auferlegt worden. Breslau. Stadt-Lanogütheramt den 17 Nov. 1783.

Es ist ein Wechsel von 3000 Rthlr. d. d. Breslau den 1. Sept. 1782, wovon die Valuta in Pfandbrieffen an die verstorbene Frau Majorin von Sauerma zahlbar, abhanden gekommen. Man warnt das Publicum zum Ueberfluß für die Annehmung desselbigen, und verspricht dem, der den Inhaber dieses Wechsels der Zeitungsexpedition anzeigt, eine Belohnung von 12 Ducaten. Breslau den 18. November. 1783.

In Leuckart und Compagnie Buch- Musik- und Kunsthandlung auf dem Naschmarkte sind zu haben: Oswalds neue Sammlung von Liedern beym Clavier mit Begleitung einer obligaten Violine, 1 Rtl. 5 sgr. Birnbach, Concert pour le Clavecin av. l'accomp. Op. 1. 1 Rthl. Weinting, 2 Sonates pour le Clavecin av. l'accomp. Op. 2. 1 Rthl. 15 sgr. Adam. Quatuor par la Flute traversiere Violon. Alto et Basse, 23 sgr.

(Citatio Creditorum der Herrschaft Sabor.) Von der Königl. Glogauschen Oberamtsregierung werden auf Ansuchen des Herrn Fürsten zu Carolath alle unbekannte Real-Prätendenten und Creditores der in dem Grünbergschen Creiße gelegenen Herrschaft Sabor ad liquidandum et justificandum in dem vor dem Oberamtsregierungsrath Hoyoll als verordnetem Liquidations-Commissario auf den 19 Februar a. f. Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Schloße anberaumtem Termino peremtorio sub pœna præclusi ac perpetui silentii edictaliter hiermit vorgeladen; wobey denenjenigen unter ihnen, welche ihrer allzuweiten Entfernung wegen eines hiesigen Bevollmächtigten benöthiget sind, und denen es an Bekanntschaft allhier fehlet, die Justitz-Commissarii Hoffmann und Schuster zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame in dem anstehenden Liquidations-Termin zu wenden, und denselben mit gehöriger Instruction und legaler Vollmacht zu versehen haben. Gegeben Glogau den 24 Oct. 1783.

Zur 14ten Berliner Classenlotterie 1ster Classe, die sich durch ihre solide und vortheilhafte Einrichtung vorzüglich auszeichnet, sind ganze Loose a 1 Rthl. 4½ sgr. halbe a 17 sg. 3 d'. und Viertellose a 8 sgr. 8 d'. in Courant mit beliebigen Devisen bis zum 1 December, und nachher bis zum Ziehungstage den 15 Dec. ohne Devisen bey mir zu haben. Auch können zur Berliner Zahlenlotterie jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Von auswärtigen Interessenten werden Briefe und Gelder franco erwartet. Prompte und accurate Bedienung kan sich jedermann gewiß versprechen. Breslau den 5 Dec. 1783.

J. D. Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe.

Bey Wentzel und Schildbach, in der goldnen Krone am Ringe, ist neuer margonirter Lachs, Brücken, Castanien, Sprotten, Bücklinge, und frische Austern angekommen, jeden Posttag sind solche frisch zu haben. Alle Arten Delicatessen und Specereywaaren (auch f. roher Martinique Coffee von delicaten Geschmack für diejenigen, denen der Gebrauch des ungebrannten Coffee freysteht, mit Besorgung der Brennscheine.) sind so wie Braunschweiger Mettwurst, Zungendlutwurst, Cervelatwürste, um die billigsten Preiße stets bey uns zu bekommen. Italienische Maronen werden ehestens erwartet.

In den sieben Churfürsten bey Knobel sind zu haben: allerhand seidne und baumwollne Tücher Strümpfe und Mützen, wie auch Floretstrümpfe und Handschu, auch Band, spanische Röhre, grün und weisser Schweitzer Käse, Kräuter- und Blumen-Thee.

Einem geehrten Publicum wird hiermit bekannt gemacht, daß auf dem hiesigen Rathskeller ein nochmaliger Transport von ächtem guten Englischen Oel angekommen. Die Champagner Bouteille wird in dem alten Preiße vor 4 Sgr. verkauft. Breslau den 19. November 1783.

Es sind frische Laxe und Briecken angekommen, und in des Herrn Rath Stöckels Hause im Hofe zu haben.

George Hesse ist mit frischen Limburger Käsen angekommen, und im rothen Haute auf der Reuschen Gasse anzutreffen.

George Langenhan, von Bentshausen, ist mit frischen Limburger Käsen in den drey Linden auf der Reuschen Gasse angekommen.

Bey dem Damen-Schneider Freytag sind mit Roßhaaren ausgestopfte Pouffanen und Poschen nach einer ganz neuen Facon, auch sehr comode Mieder und Carschetten um ganz billige Preiße zu bekommen. Logiret anjetzo im blauen Hirsch auf der Ohlauer Gaße.

(Citatio derer Eigenthümer, von welchen 3 Scheffel Mehl in Beschlag genommen worden.) Da unterm 11 October der Zollaufschauer Brand unter Aßistance dreyer Dragoner von dem Hochlöbl. v. Malischen Dragonerregiment, auf dem Eulengebürge von 5 Böhmischen Männern 3 Scheffel Gersten-Mehl in Beschlag genommen, welches selbi-

ge verbotwiedrig auser Landes bringen wollen, die Eigenthümer aber bis itzt noch unbekannt geblieben. Als werden selbige hierdurch öffentlich citiret, sich binnen Dato und 3 Wochen auf allhiesigem Königl. Zollamt zu gestellen, wiedrigenfalls nach Verlauf obiger Zeit das für das Mehl gelösete Geld ad pœnalia berechnet werden wird. Wüstwaltersdorf den 7 Nov. 1783.

Einem hochgeehrten resp. Publiko wird hiermit wissend gemacht, daß der von Sr. Königl. Majestät von Preußen Special-privilegirte und examinirte Augenarzt und Operateur C. L. Seiffert, aus Grünberg, allhier in Breslau angelanget. Wer also seines Raths in Augen-Krankheiten und Operationen benöthiget ist, beliebe sich in seinem Logie auf dem Salzringe im weissen Löwen bey Hr. Freydenberg einzufinden.

(Verpachtung des Flinsberger Gesundbrunnen.) Hermsdorf unterm Kynast den 18 Oct. 1783. Das Reichsgräfl. Schafgotsch-Kynastische Wirthschaftsamt machet dem Publiko hierdurch bekannt, daß der Gesundbrunnen zu Flinsberg in dem Amte Greiffenstein Löwenberg. Creißes, nebst denen daselbst erbauten zweyen Gasthäusern und Stallungen, à 1 Januarii 1784. auf Ein oder auch mehrere Jahre verpachtet werden soll. Es ist hierzu Terminus licitationis unicus auf den 22 December dieses Jahres anberaumet, in welchem Pachtlustige vor hiesigem Amte erscheinen, ihre Gebote ablegen und gewärtigen können, daß mit dem Meistbiethenden und der die annehmlichste Caution zu stellen vermöchte, die Pacht nach erfolgter Approbation eines allhiesigen Reichsgräflichen Dominii werde abgeschloßen werden.

(Verkauf des Siegemundschen Fundi.) Neisse den 30 Oct. 1783. Bey dem Magistrat zu Neisse ist Terminus ultimus licitationis zum Verkauf des auf dem Ober-Neulande belegenen Rosina Siegemundschen Hauses, Gartens und Ackerstücke, welche auf 1828 Rthl. 22 sgr. 6 d'. geschätzet worden, auf den 15 December a. c. 12 Januar und 16 Februar 1784. anberaumet. Es werden daher Kauflustige hiermit vorgeladen, in bemeldeten Termino Früh um 9 Uhr in Curia zu erscheinen, ihr Gebot ad Protocollum zu geben, und der Adjudication zu gewärtigen.

(Verkauf der Czarttowitzer Nieder-Mühle.) Deutsch-Müllmen, den 24 Oct. 1783. Das hiesige Hochgräflich von Seherr-Thoßische Gerichtsamt der Herrschaft Muschen machet bekannt, daß ad instantiam derer Gläubiger des Czarttowitzer Nieder-Müllers George Fietzeg, die demselben bey Czarttowitz unter der Herrschaft Muschen im Neustädter Creiße zugehörige eingängige Oberschlechtige Wassermühle, welche nebst allen dazu gehörigen Recht und Gerechtigkeiten, Pertinentien, Aeckern, Wiesen und Gärten, auf 188 Thl. schl. 18 sgr. 9 d'. gerichtlich abgeschätzet worden, in Termino ultimo et peremtorio licitationis den 22 Januar 1784. an den Meistbiethenden und Bestzahlenden verkaufet werden soll; weshalb dasselbe andurch alle und jede Kauflustige einladet, an gedachtem Tage Früh um 8 Uhr auf dem Schloße in Deutsch-Müllmen zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben. Desgleichen werden alle und jede Creditores, welche an den Czarttowitzer Müller George Fietzeg einen Personal- oder an die demselben zugehörige Czarttowitzer Mühle einen Real-Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch sub pœna præclusi et perpetui silentii vorgeladen, in Termino ultimo et peremtorio ad liquidandum et justificandum prætensa den 22 Januar 1784. vor dem hiesigen Gerichtsamt auf dem Schloße in Deutsch-Müllmen Früh um 8 Uhr zu erscheinen, und ihre Ansprüche gehörigermaßen anzuzeigen.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.